Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41802
Copyright: Melk, Benediktinerstift

Waz hat der bitter tot getan
An dem clarē sūzē kūschē vrībel
Al land̄ manne antlitze ein nebel
Was sīn va sin vlic ūrschein
Den pris truc er vor ūz alein
Sin glanz was wol d'ander tac
Wa sin lip uf alyschanz belac
Da mochten ander sunne lūne
Irblicken vz sīne lichtē schīne
Ich wil ouch mīnn̄ des betagē
Den edelen mȳlen wil ich clagen
Vñ and̄ die wir han vrlorn
Ich wart zu eime ranns zil geborn
Hin dinge ich lȳre an mīnen zucht
Sint vronde ūz mīnes lȳzē vlucht
Hat daz ūrs nicht wīzet mīr
Lart mich gemezē des daz ir
Sit menlicher trūwe ein stam
Vñ horet waz mīr d'tot benam
Vf alyschanz der mage mīn
Von rechte sal ich clagende sīn
Swie sie hetten toufes nicht
Die sīpe vlust mīr an in gicht
Die sīne vō im rīten vater
Vnd̄ disem vlust mīr mīn vater
Saite al weinde da er hielt
Vō ūmere vronde vō im spielt
Waz holf ūnsge vns nam der tot
Den dīn minne her gebot
Hoch me dan ich sīn selīes bete
An kunic thesereize dō latrisete

Der hohen tot hup er an mīr
Wer me uf alyschanz gewan
Sin ende von den getouften
Die ir leben gern in vūrkouften
Ajne mage d'tot nam zuim
Den kunic pynel von aschim
Vñ den kunic tenebrūns
Seborn von lūwes mugrūns
Vñ arofel von persȳa
Faulabre von Alamansūra
Ich in vetter vñ minner wasen sun
Vñ der kunic turppūn
Des laut hiez faltūrnȳe
Vñ der kunic galafīe
Der trūc crone zu chanach
Der minnen vlust an im geschach
Vñ der kunic nupatrīs
Ob der mīne menschlicher pris
Ie gebuete daz was sīn lichte schīn
Von orastegeinte sīn
Het in die minne her gesant
Sezimmert man in toten vant
Vō bochtaue kunic talpmon
Sol den weinlichen don
Kunden in der heiden laut
Vō turkanȳe arfīclant
Vō lybium vō randulat
Ir zwein tot der vronde mat
Tut in ir beider riche
Hin geloubtes secherliche
Da sīn dri vñ zwēzic kunige vlorn

255,29